

Dies Ai

Von abgemeldet

Kapitel 10: soft touches on damp skin

Am Sonntag hatte Julia gar keine Lust zum Aufstehen, aber der Geruch von frischen Brötchen und Croissants erledigte dann den Rest. Sie deckte mit ihrer Mutter zusammen den Esstisch im Wohnzimmer und später kamen noch Freundin mit ihrem Sohn der Mutter zum Frühstück dabei. Julia verstand sich mit ihnen gut. Die beiden Mütter sprachen auch über die Notendurchschnitte von Julia und dem siebzehnjährigen Jungen mit dem Namen Michael, der seinen Namen nicht besonders mochte. "Julia, wie ist dein Durchschnitt bis jetzt?", fragte ihre Mutter namens Jutta.

"Ähm, also bis jetzt... ja, so 2,5. Wenn alles gut geht habe ich auf dem Zeugnis einen Durchschnitt von 2,2, weil ich in Geschichte und Erdkunde noch gehörig zulege."

"Das hört sich wunderbar an, Kind. Zum Glück konzentrierst du dich trotz deiner neuen Freunde noch auf die Schule."

"Warum? Sind die Freunde deiner Tochter nicht so, wie du sie dir wünschst?", fragte Magdalena, die Mutter von Michael.

"Nein, im Gegenteil. Ich habe gestern Toshiya kennen gelernt. Er wollte Julia abholen, um mit ihr in die Stadt zu fahren. Der war sehr höflich und nett. Was für Asiaten sind das eigentlich, Julia?"

"Japaner.", antwortete Julia leicht rot.

"Michi, kennst du einen namens Toshiya?", fragte Magdalena.

"Nein, ich kenne gar keine Japaner."

"Hm, wie ist eigentlich dein Durchschnitt?"

"Tja, leider nicht so gut wie Julias. Gerade mal 2,7. Aber ich mache doch eh grad ABI, also ist das überhaupt nicht schlimm. Machst du auch ABI, Julia?"

"Ja, ich glaube schon. Bis jetzt sieht es ja ganz gut aus mit meinen Noten."

"Wenn ja, dann kannst du ja auch zum HBG kommen. Da gefällt es dir sicher. Soweit ich weiß, laufen da auch ein paar Asiaten rum, die sich mit diesem Jrock auskennen."

Das freute Julia natürlich super und sie redete mit Michael noch einige Zeit über andere Musik, während die Mütter über irgendjemand ablästerten.

Am frühen Nachmittag gingen Michael und Magdalena wieder und Julia verzog sich sogleich mit dem Haustelefon nach oben und telefonierte durch halb Deutschland, bis ihr Handy wieder eine SMS bekommen hatte, die von Die stammte.

"Hallo, warum ist bei dir die ganze Zeit besetzt? Ich will dich anrufen. Kann ja sein, dass du die ganze Zeit telefonierst. Ich versuche es in 5 min. noch mal. Daisuki"

Julia beendete schnell das Gespräch mit Kathrin, die dafür volles Verständnis zeigte, und dann wartete sie auf Dies Anruf, der auch kurz darauf erhaltte.

"Hallo?", kam es von Julia aus, weil sie sich ja nicht sicher sein konnte, dass es Die

wirklich ist.

"Na also, hast wohl wirklich so lange telefoniert... guten Morgen, Liebes.", kam vom anderen Ende von Die, der sich in einen unbesetzten Raum gesetzt hatte.

"Seit wann nennst du mich Liebes?"

"Ich will dir einen Nicknamen verpassen."

"Dann nenn mich Koi. Oder sprich mich mit -chi an."

"Koi kannst du mich nennen, ich nenne dich dann ab heute nur noch Juli-chi. Hört sich nicht schlecht an."

"Jaa, soll ich dich anrufen? Für mich ist das Telefonieren heute kostenlos."

"Wenn das so ist, OK. Dann bis gleich."

"Ja."

Die und Julia legten gleichzeitig auf und Julia rief ihren Koi dann auch gleich wieder an. Sie unterhielten sich gute zwei Stunden und um 19 Uhr beendeten sie das Gespräch mit lauter Schmeicheleien.

Dann machte sich Julia an Dies Geschenk, dass sie auf ihren Schreibtisch gelegt hatte. Sie hatte ihm auch noch eine lustige Pinguinkarte gekauft, die sie nun liebevoll beschriftete. Sie packte dann das rote Herz mit einer Tafel Edelschokolade, von der Die ihr gesagt hatte, dass er die liebt, ein und klebte obendrauf die Karte.

Darauf begutachtete sie ihr Geschenk an Die. Sie fragte sich auch gleichermaßen, wann sie es ihm übergeben sollte. Dann fuhr ihr wie ein Blitz durch den Kopf, dass sie Dienstag eine Bioarbeit schrieb. Sie packte das Geschenk beiseite und kramte in ihren Biobüchern und Mappen rum.

Am Montagmorgen schlug Julia die Augen auf. Sie war froh, dass sie es überhaupt konnte, weil sie einen furchtbaren Alptraum mit riesigen Spinnen hatte, die ihre ganzen Freunde getötet hatte und dass sie das gleiche mit Julia machen wollte und sie versuchte wegzulaufen, aber sie konnte nicht. Julia hatte schon als kleines Kind grauenvolle Angst vor Spinnen, eine Zeit lang auch vor Bären.

Ihrer Gedanken besonnen rieb sie sich die Augen und musste klagend feststellen, dass sie schon wieder einige Minuten verschlafen hatte. Also sprang sie im Ultratempo auf, machte sich fertig und zog sich heute einen schwarzen engansitzenden Pulli an, der, nach Aussagen einiger männlicher Freunde, ihre Brust gut betonte ^^ (wahre Begebenheit). Da es nun doch schon kälter war, zog sie sich wieder eine schwarze Jeans an und spurtete mit ihrer Tasche zur Schule.

Dort angekommen beteiligte sie sich nur ab und zu am Unterricht, weil sie mit ihren Gedanken mal wieder ganz woanders war. Als die verhasste Mathestunde rum war, hatte sie als einzige mal wieder eine Freistunde. Das kommt daher, weil sie Dienstags Werte und Normen statt Religion gewählt hatte. Dafür hatte sie Freitags sieben Stunden, also eine Stunde mehr als ihre Klassenkameraden. Am Montag hatte sie eine Freistunde, weil sie Sport nicht mitmachen musste. Sie hatte eine an sich harmlose Skulliose, aber der Arzt hat sich trotzdem bereit erklärt. Ihr ein Attest zu schreiben. Julia war das nur recht, da sie Sport hasste.

Sie setzte sich mal wieder auf die Fensterbank und erinnerte mit etwas Schamesröte an ihr erstes Gespräch mit Die. In ihren Gedanken bemerkte sie kaum, dass eine Person die Treppe hochgelaufen kam. Erst als diese sie mit einem kleinen Kuss auf die Wange begrüßte, registrierte Julia nicht Die, sondern Toshiya, der grinste, wobei sein Eckzahn zu voller Blüte kam.

"Totchi? Wo ist Die? Hat er keine Zeit?", kam es von Julia laut fragend und Totchis

Lächeln erstarb sofort.

"Was ist denn das? Ich dachte, du freust dich, wenn du mich siehst!"

"Tu ich ja auch... sei nicht beleidigt, OK?"

"... yoshi, in Ordnung. Also Die kommt noch zu dir, wann und wo kann ich nicht sagen. Er will noch schnell ein bisschen arbeiten und dann ist er da.", sagte Totchi wieder grinsend und verriet Julia natürlich nicht, dass Die noch schnell mit Kyo, Kaoru und Shinya die Videoideen und Lyrics durchgehen wollte. Dann kam Julia ein Gedanke.

"...Genau, das weiß ich ja noch gar nicht. Als was arbeitet ihr denn?"

"...äh... also...", stotterte Totchi und kleine Schweißtropfen bildeten sich schon auf seiner Stirn und sein Herz flatterte wie verrückt.

"Wir arbeiten zusammen... ja... bei...chiri, bei P-Panasonic, ja..."

Julia stutze kurz, fing dann aber mit tiefen Blick an zu grinsen.

"Wie cool. Da müsst ihr ja richtig gut verdienen."

"Ja, also genug, um uns über Wasser zu halten. Wir sind bloß... kleine Vertreter, weißt du. Trotzdem haben wir oft viel zu tun."

"Ach so, dann ist Die wohl ziemlich im Stress wegen mir, nicht. Du scheinst deine Hausaufgaben ja schon gemacht zu haben."

"Iie, sieh das nicht so. Die... er will sich jetzt bloß noch schnell ranhalten, damit er nachher den ganzen Tag bei dir bleiben kann. Ich muss auch noch mehr oder weniger arbeiten, ich bin nur ziemlich faul."

"Ah ja... gut..."

"Willst du mir mal zeigen, wie du Bass spielst? Würde es mir gerne mal anhören."

"Muss das denn sein? Ich will mich nicht unnötig blamieren. Die sagte schließlich, dass du voll gut Bass spielen kannst."

"Ach was, wenn ich besser als du spielen kann, helfe ich dir... verrate auch niemanden was, nicht mal Die."

"Wenn wir es noch schaffen, bevor ihr wieder weg müsst, bin ich einverstanden."

"Kriegen wir schon hin."

"Sag mal, wie schafft ihr es, so jung auszusehen? Wenn ich an einen 30-jährigen denke, kommt mir, was weiß ich, mein Vater in den Kopf, aber der sieht schon lange nicht mehr so gut aus wie Die oder du oder überhaupt wie einer von euch fünf. Das ist doch bald nicht mehr normal, auch wenn Japaner im Durchschnitt 81 Jahre alt werden."

"Q 10-Creme, das macht es... *lach* Scherz. Kommt vielleicht daher, dass wir uns im Durchschnitt viel gesünder ernähren. Schließlich haben die anderen mich mal mit Seegras vollgestopft, weil ich das überhaupt nicht kannte und auch nicht mochte. OK, ich rauche und alle außer Shinya und jetzt Die auch. Muss wohl irgendwie Glückssache sein."

"Shinya scheint ein ziemlich ruhiger Typ zu sein."

"Kommt dir nur so vor. Er nimmt Witze manchmal zu ernst und Die und ich ärgern ihn gern *grins* Kaoru gelegentlich auch, aber Kyo hält sich da immer raus. Wenn du ihn besser kennen gelernt hast, wirst du feststellen, dass er eigentlich ein sehr aktiver und des öfteren auch witziger Typ ist."

Totchi blieb bei Julia, bis ihre letzte Pause zu Ende war. Dann verabschiedete er sich wieder mit einem plötzlichen feuchten Kuss auf ihren Wangen und verschwand. Julia wunderte es nicht schlecht, warum Totchi sie küsste, wenn auch nur auf die Wangen. Die letzten beiden Stunden wurden von den Lehrern mehr oder weniger freigegeben, also jeder durfte machen, was er wollte, wenn es in einer vernünftigen Lautstärke war. Das war natürlich nicht so, aber die Lehrer bemühten sich erst gar nicht, die

tobenden Schüler zu bändigen. Julia redete gelegentlich mit ihren Freundinnen, aber innerlich konnte sie es gar nicht mehr erwarten, wieder in Dies Armen zu liegen.

//Ups, was ist wenn wir noch so weit kommen und er mit mir schlafen will?// dachte sie ,//dann haben wir nichts dabei und ich werde schwanger, um Gottes Willen!//

Julias Gedanken machten ihr immer schlimmere Prophezeiungen über ihre Schwangerschaft und schließlich beschloss sie, dieses Thema mit der Verhütung mit Die durchzukauen.

//Was ist, wenn er Kondome nicht mag?//, dachte sie wieder, das Gesicht in den Händen vergraben, worauf sie schon von den brüllenden Klassenkameraden angeglotzt wurde, insbesondere von denen, die Julia nun überhaupt nicht ausstehen konnte.

Plötzlich durchzog ein Blitz den Himmel und einige schreckten auf. Julia gehörte zu denen und sie sah misstrauisch aus dem Fenster. Der Himmel war tief grau, schon fast schwarz und auf den ersten Blitz folgte tiefes Donnern und schließlich eine Menge Regen. Und 10 Minuten später klingelte es und Julia wollte nun gar nicht mehr raus und zur Straßenbahn laufen. Doch was blieb ihr anderes übrig? Sie stand also schwer auf, zog sich ihren Mantel an und war schon kurz davor, rauszugehen, doch dann klingelte ihr Handy und sieh da, Die war dran.

"Juli-chi, warte einen Augenblick ich hole dich ab. Kann dich doch nicht in diesem Regen gehen lassen."

"Hallo erst mal, arigato für deinen barmherzigen Einfall *lach* Kommt grad im letzten Moment, wär schon fast draußen gewesen."

"Gut, bleib bei diesem Gang da bei der Tür. Ich komm dann und nimm dich mit. Also bis gleich, aishiteru!"

"Aishiteru mo ^^"

Dann legten beide auf und Julia wartete sehnsüchtig auf Die und vergaß, dass Chrissie immer noch neben ihr stand.

"Holt er dich ab? Kann er mich vielleicht mitnehmen?"

"... Kann ich nicht versprechen, vor allem Dingen nicht, dass er dich genau vor deiner Tür rausschmeißt. Nachher bist du noch mehr nass, als wenn du jetzt mit der Bahn fährst."

"..Gut, dann geh ich jetzt. Tschüß."

"Ja."

Sie nickten sich zu und dann lief Chrissie den Weg zur Bahnstation entlang.

Kurz darauf war Die auch schon bei Julia, der seinen Kopf mit seiner Jacke geschützt hatte, die klitschnass war. Im Schulgebäude nahm er sie runter und die beiden umarmten sich erst mal und küssten sich tief, allerdings ohne Zunge, ist ja nur ein Begrüßungskuss. Gelöst vom Kuss klemmte Die Julia stark unter seine Arme, legte die Jacke über beide oder besser hauptsächlich auf Julia und lief mit ihr lachend zum Auto. Dies Brille war mit lauter kleinen Wassertropfen besetzt und Julias Stofftasche musste nicht minder leiden. Beim Auto öffnete Die Julia wie immer die Tür und schützte sie noch mit seiner Jacke, bis sie eingestiegen war. Als er das ebenfalls getan hatte, sahen sich erst mal an und Julia zeigte nach einer Weile grinsend auf Dies Brille, die immer glänzte. Erst jetzt bemerkte Die seine schlechte Sicht, nahm die Brille runter und säuberte sie grob mit seinem Sweatshirtärmel. Wieder aufgesetzt, machte er ein breites Grinsen und sah wieder seine Julia an. Trotz seiner Mühe sie trocken zu halten, hatte sie doch viel abbekommen. Ihre dunklen Haare hatten dicke Strähnen gebildet und auch Julias weiße Haut glänzte stark. Die zückte wieder seinen

Sweatshirtärmel, da er kein Taschentuch hatte, glitt zu Julia und nahm sie unter seinen Arm.

Zuerst verstand sie wieder nicht recht, was er vorhatte, bis Die ihr Gesicht sanft trocken wischte. Sie besah dabei ihren Koi lächelnd und küsste ihn dann sanft. Die hörte mit dem trockenreiben auf und küsste sie zurück. Zwei, dreimal noch, dann setzte er sich ordentlich auf seinen Platz und fuhr los.

"Du bist ganz nass, Die.", sagte Julia nach kurzer Zeit und streichelte ihm sanft an seinen kurzen Nackenhaaren, das er sehr begrüßte.

"Stimmt, du bist leider auch nicht trocken zum Auto gekommen."

"Wenn du nichts dagegen hast, würde ich nachher gern duschen. Ich kann Regenwasser in meinen Haaren nicht ausstehen... kannst auch duschen, wenn du willst."

"Hm, vielleicht, aber zuerst du. Ich möchte heute den ganzen Tag bei dir bleiben. Lass uns ne Pizza oder sonst was bestellen und dann einfach nur rumsitzen. Nur wir beide, niemand sonst. Kein nervender Totchi, keine verbotende Mutter."

"Jaa, gerne, Die-kun. Wollen wir uns einen Film ansehen?"

"Ja, suchen uns nachher einen raus *lächel*"

Die Fahrt verging rasch und wieder in der Nebenstraße eingeparkt, öffnete Die Julias Tür und lief wieder so gut wie möglich schützend mit der Jacke zu ihrem Haus. An der Tür angekommen wurden sie von Mr. Hide begrüßt, der auch schon sehr durchnässt war. Julia öffnete mit nassen Fingern die Tür und alle waren glücklich, ins Warme und Trockene zu kommen. Die hing seinen Lappen, der mal eine Jacke war, über die Heizung und verschwand mit Julia in ihrem Zimmer, wo sie sich auf das Sofa setzten. Von Dies Haarspitzen tropfte der Regen und er strich seine roten Strähnen nach hinten, aber sie fielen sofort wieder nach vorne, wenn er seinen Kopf bewegte.

"Warum hast du deine Brille nicht auf?", fragte Julia und lehnte sich in Armkuhle von ihrem Koi, der sie eben erstellt hatte.

"Ich hab Kontaktlinsen drin, die Brille sieht nur cool aus... oder etwa nicht?"

"Doch, ich mag diese roten Gläser. Steht dir ^^ wie alles."

"Dir aber auch.", flüsterte er wieder mit einem Lächeln und küsste sanft ihre Lippen. Er umfasste dazu mit seiner freien Hand ihre Linke und rieb an ihren Fingerspitzen.

"Deine Hände sind ganz kalt. Merkst du es?", flüsterte er wieder in ihr Ohr und Julia grinste mal wieder.

"Nein, mir ist alles andere als kalt."

"Dir ist warm? Soll ich dir das glauben?"

"Mir ist auch nicht warm..."

"Ah, also bloß lauwarm."

"*lach* oh, Die, nein, du weißt schon, was ich meine."

"Etwa heiß?", flüsterte Die zwischen vielen Küssen auf Julias Mund und bekam als Antwort ein kurzes, aber starkes Nicken.

"Dann sind wir beide nicht ganz normal. Kommen gerade kalt und nass nach Hause und uns ist heiß."

Er gab ihr noch mal einen tiefen Kuss, befreite sich dann aber von ihr und setzte sich wieder aufrecht hin, weil er sich während dieses Wortspiels auf sie gelegt hatte.

"Na ja, jetzt wird mir wieder kalt... ich geh jetzt duschen. Willst du solange hier warten?", fragte Julia Die, der sanft "Hai" sagte.

Grinsend stand sie auf und ging aus dem Zimmer, die Treppe runter zum Badezimmer.

Da saß Die nun. Nass, leicht geil und wohlwissend, dass seine Freundin sich grad auszieht. Nervös und mit zusammengepressten Lippen klatschte er sich im Takt auf die Schenkel und starrte ins Leere. Dann erhob er sich schnell, spurtete die Treppe runter und bemerkte erst an der Badezimmertür, wo man das Radio gut hören konnte, dass er nicht mehr auf dem Sofa saß. Er schaute sich noch kurz sicher um, klopfte dann aber an der Tür mit einem schnellen Herzschlag. Der Schlüssel drehte sich schnell und Julias Kopf lugte aus dem Türspalt.

"Oh, entschuldige... ich wollte dich nicht stören.", stotterte Die laut.

"... du störst nicht.", antwortete Julia, doch das Lächeln war noch nicht zu sehen.

"Nein... bist du... nackt?"

"Nein, noch nicht. Warum?"

"Ach, nur so...", sabbelte er wieder und faltete seine Hände zusammen und sah aufgeregt in eine andere Richtung. Julia wusste sehr wohl, dass Die neugierig war. Und Julia war es auch. Sie schaute noch kurz überlegend nach unten, schnappte dann nach Dies Shirt und zog ihn ins Badezimmer und verschloss wieder die Tür. Die konnte gar nicht schnell genug reagieren, allein schon deswegen, weil er ins Badezimmer wollte (der kleine Saukerl ^^). Von Julias dominanten Griff befreit sah er auf sie herunter. Sie hatte noch ihren schwarzen BH und den dazu passenden String an. Julia verschränkte die Arme vor ihrer Brust und sah mit Schamesröte auf den sonst so weißen Wangen auf den Boden.

Die war von ihrem Körper höchst angetan und konnte seine Hände nur schwer davon zurückhalten, sie nicht irgendwo anzufassen, wo es Julia sicher auch gefallen hätte.

"Warum wirst du denn rot?", fragte er sanft, mit einem kleinen, lieben Lachen in der Stimme.

"Na ja, vielleicht gefalle ich dir doch nicht...", antwortete sie schüchtern und leise.

"Ob du mir gefälltst oder nicht hat mit deinem Körper nichts zu tun, aber ich kann dich beruhigen. Ich finde deinen Körper sehr sexy und verdammt gutausehend."

Julia richtete ihren Blick mit weiten Augen auf Die, der sie ansmilte.

"Und du sagst das nicht nur so?"

"Habe ich dafür denn einen Grund? Wohl kaum."

Julia lächelte und hüpfte Die in die Arme, der sie darauf fest umschlang und sie gar nicht mehr loslassen wollte. Schließlich musste er aber wieder den zarten Körper freigeben und sie lachten sich noch zu und dann erinnerten sich wohl beide, dass sie zum Duschen hier unten waren. Wieder rot, aber mit einem Lächeln sah Julia zu Die, der den gleichen Gesichtsausdruck hatte.

"Willst du... mit mir duschen?", fragte sie, jetzt schon fast purpurrot. Die nickte grinsend und ließ die Zeit nicht länger warten. Er zog sich sein Shirt aus und Julia errötete erneut, als sie seinen schönen dünnen, schon fast abgemagerten und zugleich leicht muskulösen Oberkörper sah.

Die öffnete seinen Ledergürtel und seine Hose, zog sie aus und streifte beim Bücken mit seiner Nasenspitze an Julias Bauch vorbei, deren Haut mal wieder einen kalten Schauer bekam. Sich seiner Hose entledigt, starrten sich beide gegenseitig auf die letzten Utensilien, die die schönsten Stellen ihres Körpers verbargen. Beide zögerten gleichermaßen sich ganz auszuziehen. Schließlich sprach Die wieder ein Wort der Erlösung.

"Wie wäre es, wenn wir unsere Shorts... in deinem Fall String *grins* anbehalten und so duschen gehen?"

"Einverstanden... soll ich den BH ..."

"Äh, das bleibt dir überlassen..."

"... du magst das doch oder etwa nicht?"

"Ich bin auch nur ein Mann und dann ist es ganz natürlich, dass ich auf die Brüste meiner Liebsten stehe... aber wenn du nicht möchtest, ist das vollkommen in Ordnung. Ich will dich zu nichts zwingen oder drängen.", sagte Die und streichelte Julias Gesicht. Julia hob ihren Blick, griff nach Dies Hand, die sie streichelte, und legte sie zwischen ihre Brüste, auf den Verschluss von Julias BH.

Die spürte ihren starken Herzschlag und wollte die Situation noch mal klar stellen.

"Willst du?"

Als Antwort kam ein Nicken, das leicht lächelte. Die trat näher an Julia, umgriff den Verschluss und ließ ihn darauf aufklappen. Er strich die Körbchen weg und ließ den Fetzen Stoff auf den Boden fallen.

Julia wagte es nicht, Die ins Gesicht zu sehen. Sie spürte schon wieder, dass sie aus irgendeinem Grund traurig wurde, den sie aber selbst nicht begreifen konnte. Die bemerkte das natürlich, nahm ihr Gesicht in seine Hand und schob es leicht in seinen Blickwinkel.

"Du musst dich weder schämen noch fürchten. Wenn du irgendwas nicht willst, was ich mache, dann sag es, aber friss es nicht in dich hinein, weil du Angst hast, dass ich dann kein Interesse mehr an dir hätte. Ich liebe dich und das wird immer so bleiben."

Er umarmte sie und küsste ihre Stirn und Julia presste sich gegen seinen Körper und schloss die Augen.

"Ich liebe dich auch und ich danke dir, dass du so nett zu mir bist und so auf meine... Gefühle achtest."

"Ich glaube, das tut jedes Pärchen, dass sich richtig liebt. Jetzt komm oder willst du krank werden?", fragte Die mit einem Lächeln und Julia, die ihm wieder ins Gesicht sah, schüttelte mit dem gleichen Lächeln den Kopf. Die ließ sie los, nahm noch schnell das Zopf gummi aus ihren Haaren und überließ ihr dann den Vortritt in die Dusche. Nachdem sie in den weißen Glasriesen eingetreten war, trat Die ein und schloss die Schiebetür. Julia warf ihre Haare zurück und Die war wieder kurz davor, die Beherrschung zu verlieren. Dann wendete sie sich um und sah ihn an. Nach kurzen Grinsen machte sie den Wasserhahn an und ein warmer, prickelnder Schauer glitt über ihre Haut. Auch Die kam nun ganz nah an Julia, um ebenfalls viel Wasser abzubekommen.

Nachdem beide durchnässt waren, betrachtete Die Julias Shampoo-Utensilien. Julia beobachtete ihn dabei und half ihm schließlich, das von ihr bevorzugte Shampoo (irgendwas von Herbal Essences) zu nehmen. Mit einem dankenden Grinsen küsste er sie kurz, nahm dann einen ordentlichen Spritzer in seine Hand und Julia drehte ihm, klug wie sie war ^^, dem Rücken zu, damit er besser an ihre Haare rankam. Er strich die mildriechende Flüssigkeit an Julias nassen Haar ab und rieb es mit kräftigen Fingerspitzen ein. Das machte er solange, bis in Julias langem Haar überall weiße Schaumspuren waren. Dann nahm er den Duschkopf und wusch es sanft raus. Darauf nahm er eine Spülung und wiederholte diesen Prozess.

Als Julia komplett fertig war, war sie damit dran, Die zu waschen. Leise lachte er vor sich hin, als Julia ihm auf den Nacken küsste. Wohl als kleiner Bonus, weil seine kürzeren, aber immer noch langen Haare nur fünf Minuten der Pflege beanspruchten und ihre gute 10min. Als sie mit ihm fertig war, stellte sie den Wasserhahn ab und trat als Erste aus der Tusche, wickelte sich zugleich in einem Handtuch ein und Die machte es ihr nach.

"Kuso, ich habe gar keine Wechselshorts dabei...", fiel es Die ein, doch Julia störte das kein bisschen.

"Was ist daran denn so schlimm? Kannst sie doch ausziehen und auf die Heizung legen, bis sie wieder trocken ist."

"... yoshi, mach ich das. Wollen wir dann in dein Zimmer?"

Ohne zu antworten, öffnete Julia die Badezimmertür und ging mit Die in ihr Zimmer rauf. Die setzte sich wieder vorsichtig auf das Sofa und Julia suchte indes frische Wäsche für sich raus. Die beobachtete sie dabei mal wieder interessiert und mochte sich gar nicht satt sehen an ihrer gebückten Haltung. Sie erhob sich wieder, diesmal mit einem rötlichen String und BH in den Händen, setzte sich neben Die und öffnete ihr Badetuch. Sie wurde nur leicht rot und ihr Gesicht verriet keinen Gedanken. Die sah sie mit großen Augen an und kam erst jetzt dazu, ihre weiblichen Vorzüge zu bewundern. Er hätte es geleugnet, aber er starrte ihr die ganze Zeit nur auf die Brust. Auch noch, als sie wieder von einem BH bedeckt war. Den String wechselte sie unter dem Badetuch und sie bemerkte den großen Blick ihres Kois.

Grinsend schob sie sein Gesicht weg und erst darauf, bemerkte Die seine plötzliche Trance.

"Oh,... *grins* tschuldige...", kam es leicht rot von ihm, doch Julia lächelte die ganze Zeit.

"Warum entschuldigst du dich? Was war daran denn so schlimm?"

"Es könnte doch für dich unangenehm gewesen sein, dass ich dir die ganze Zeit auf den Busen glotzte."

"*lach* Nein, mach ruhig, das ist mir nach dem Duschen eigentlich recht egal."

Sie lehnte sich zu ihm und gab ihm einen kurzen Zungenkuss, den Die aber gerne noch weiter gemacht hätte. Grinsend sah er sie an, entfernte dann seine nassen Shorts unter dem Handtuch und knüllte diese in seiner Hand zusammen.

"Gib sie mir, dann musst du nicht aufstehen.", sagte Julia grinsend und packte in Dies Faust, der diese bereitwillig öffnete und Julia den Griff zu seinen Shorts freigab. Sie stand ohne Handtuch auf und legte den schwarzen Stoff mit einem grauen Drachensmuster auf die Heizung. Sie zog sich kurz eine Hose und ein schwarzes Sweatshirt an, dann stellte sie sich vor ihr DVD-Regal und suchte einen guten Film raus.

"Wie wäre es mit dem? Battle Royal II?", fragte sie und Dies Grinsen war wieder in voller Blüte da.

"Gerne, ist auch einer von Kyos Lieblingsfilmen. Hast du noch die Chips, die wir mal gekauft haben?"

"Ja, hab ich in der Küche gebunkert. Wollen wir?"

Die stand beistimmend auf und ging mit Julia und seinem Handtuch vor der Hüfte ins Wohnzimmer. Julia hatte schon die Chips und anderen Kram geholt und steckte die DVD rein. Dann wollte sie sich hinsetzen, aber Die zog sie wie so oft auf seinen Schoß und umfasste schon etwas stärker ihren Bauch, nahe ihres Busens. Als der Film anfang, erschrak keiner der beiden über die blutigen Szenen. Im Gegenteil, diese Momente nutzte Die, um sich fest an Julia anzuschmiegen und um sie zu küssen. Zuerst am Nacken, dann biss er leicht in ihre Ohrläppchen und versank wieder seine Zunge in ihrem Ohr.

Julia wunderte es, dass sie nicht rot wurde und ihr fiel wieder ein, dass der tolle Oberkörper ihres Kois immer noch nackt war und Julia war ziemlich scharf drauf ihn anzufassen. Sie drehte sich um, küsste Dies Schlüsselbeine und krallte sich an seinen Rippen fest. Ihre feuchte Zunge glitt seinem Oberkörper runter bis zu seiner Brust, die nun einen Sturm von wunderbar sanften und zugleich stürmischen Küssen genießen durfte. Die wurde unglaublich heiß und er umfasste Julias Kopf und presste

seine Hände in ihr noch feuchtes Haar. Julias Hände glitten zu seinem flachen Bauch und massierten sie spielerisch, während ihr Mund sich immer weiter seinem rechten Nippel näherte. Erst leckte sie rüber, dann nahm sie ihn mit ihren Mund auf. Die wurde fast wild, als er einen kleinen Biss spürte.

Eine seiner Hände glitt mit starkem Druck auf Julias Körper an ihm hinunter, bis zu Julias Hintern. Einen Teil von ihm umschloss er mit seiner Hand, aber schon kurz darauf rutschte sie unter den Jeansstoff und knetete ihn kräftig. Die wusste, dass er ziemlich geil war und das hörte auch nicht auf, als Julia mit ihrer wohl liebeshungrigen Zunge seine Achseln und Schultern küsste. Die konnte sie nun wieder küssen und seine Zunge leckte an ihrem Nacken lang und seine Rechte, die vorher ihren Kopf auf seine Brust gepresst hatte, schob nun ihr Gesicht zu seinem und er drückte ihren Mund auf seinen und ihre Zungen spielten ausgelassen miteinander. Es glitt auch etwas Speichel von den Zungenspitzen, die sich außerhalb ihrer Münder trafen, sich umringten und dann in einem Mund von beiden verschwanden.

Julias Hände krallten sich nun schmerzvoll an Dies Schulterblättern fest, doch er genoss die zarten Verletzungen von seiner Liebsten. Seine Hände waren nun beide ziemlich mit dem Massieren von Julias Hintern beschäftigt und das alles unter ihrer Hose.

Plötzlich klingelte es an der Tür und beide erschrecken sich fürchterlich. Die biss sich auf die Zunge und bekam noch brennende Wunden von Julias Nägeln, die sich ebenfalls vor Schreck ins Fleisch rammen. Etwas perplex sah Julia hoch, in die Augen ihres Kois, und sagte:

"Warte einen Moment." Dann stand sie auf und ging an die Tür, wo Sarah und Maren standen. Sie öffnete schweratmend, weil sie den leichten Schock noch verarbeiten musste.

"Hallo, Julia, ich wollte dir deine Mappe zurückgeben... ist Die da?", fragte Sarah neugierig und hielt Julia ihre blaue Geschichtsmappe hin, die sie in ihre Hände schloss.

"Danke *grummel*, Die ist da, aber er ist beschäftigt, verstanden? Könntet ihr jetzt wieder gehen? Ich habe keine Zeit. Wir können morgen noch über alles reden. Ihr werdet sicher nicht nur wegen der Mappe zu mir gekommen sein."

"Nein, es ist aber wichtig. Geht um Lukas."

"Lukas ist scheißegal! Geht jetzt bitte."

Etwas verdattert verabschiedeten sich Sarah und Maren von Julia und verließen den Hof.

Julia war sichtlich sauer und zum ausdrücklichen Zeichen dafür knallte sie die Tür mit einem lauten Scheppern zu und schmiss die Mappe auf die Kommode. Die zuckte kurz zusammen und zögerte leicht, Julia anzusprechen, als sie sich wieder neben ihn setzte und mit bösem Gesicht auf den Bildschirm ihres Fernsehers guckte.

"Ähm... Juli-chi, bist du wütend?"

Julia drehte ihren Kopf zu ihrem Koi und lächelte matt in sich hinein.

"Puh, also, nicht wirklich... doch, ich bin fuchsteufelswild!"

"Und... warum?", fragte Die vorsichtig, weil er Julia so aufbrausend nicht kannte und auch nicht kennen wollte.

"Hätten sie sich nicht denken können, dass du hier bist und dass ich mit dir ungestört sein will? Das, was wir gerade gemacht haben, war so schön, aber jetzt ist die Stimmung futsch! Die stauch ich morgen zusammen, verlass dich drauf."

"Mach das ruhig, hat mir auch nicht gepasst. War sehr schön mit deiner Zunge.", sagte er mit einem übelst versauten Grinsen zu Julia, die grinsend und leicht rot den Kopf

schüttelte.

"Oh Mann, du bist echt unmöglich... wir sollten uns vielleicht wieder auf den Film konzentrieren."

"Wieder? Ich hab mich, um ehrlich zu sein, noch gar nicht auf ihn konzentriert. War viel zu sehr mit etwas viel Besseren, Schöneren und Interessanteren beschäftigt."

"Oh, was für ein Zufall, ich auch.", grinste sie hervor und Die war beruhigt, weil er sich sicher war, dass ihr schlechte Laune verschwunden war. Er legte seinen nackten Arm um ihre Körper, drückte sie an sich und sie konzentrierten sich jetzt voll auf den Film. Zwischendrin zupfte er immer kurz sein Handtuch zurecht, weil es des Öfteren fast mehr freigab, wo sich Die wünschte, dass Julia das erst später sehen sollte. Julia quiekte und drehte ihren Kopf weg, wenn er an seinem Handtuch rumfummelte. Die wusste, dass sie das nicht böse meinte, weil in dem Quieken auch irgendwie Neugierde rauszuhören war. Die wurde sich auf einmal unsicher, ob sie so was überhaupt schon mal gesehen hatte. Dieser Gedanke ließ ihm keine Ruhe und er fragte schließlich Julia und in seinem Gesicht war mal wieder alles rot.

"Juli-chi, sag mal, kennst du das nicht? Also hast du das noch nie gesehen?"

"Was?", fragte sie zurück und Die zeigte auf die vom Handtuch verborgene Stelle und Julia grinste neckisch.

"Das hab ich natürlich schon oft gesehen. In der Bravo... ist so eine bescheuerte Teeniezeitschrift."

"Aber in der Realität noch nie?"

"... zumindest, wenn, dann nur aus dummen Zufällen heraus, also ungewollt."

"Ah... hört sich jetzt vielleicht dumm an, aber fürchtest du dich davor? Ich meine, vor meinem... du weißt schon was."

"Warum sagst du es denn nicht?"

"Weil sich das so peinlich anhört..."

"Aber... es gehört... doch zu dir. Soll ich es sagen?"

"NEIN, nein, auf keinen Fall. Meinetwegen, wenn du ihn gesehen hast, aber nicht jetzt."

"Wer ist ihn?", fragte Julia nachhackend und Die wusste sehr wohl, dass sie das Wort aus ihm herausquetschen wollte. Normalerweise hat er damit auch kein Problem. Schließlich erbarmte er sich und redete so, wie Julia es wohl hören wollte.

"Ich.. OK, jetzt kann es mir auch egal sein. Also, noch mal von vorne. Hast du Angst vor meinem Schwanz? Wer hat sich dieses Wort bloß ausgedacht?!"

"*kicher* Nein, Die-kun, ich glaube, dass ich keine Angst vor deinem Penis habe. So solltest du es sagen!"

Erstaunt drehte sich Die zu Julia und grinste sie keck an.

"Ab heute werde ich meine Wortwahl für dich ändern... Gott, du sprichst offener darüber, als ich. Redest... redest du auch über Selbstbefriedigung?"

"Normalerweise nur mit meinen Freundinnen. Einige bewundern mich oder besser gesagt uns, dass wir so offen darüber reden."

"Ist ja auch bewundernswert. Machst du es denn? Musst es mir nicht sagen, wenn du dich unwohl dabei fühlst."

"Tu ich nicht. Tja, ich habe es schon gemacht. Eigentlich machen das ja viele, zwar noch lange nicht so viele wie Männer, aber genug. Manche geben es ja auch nicht zu. Machst du es denn auch?"

"Ich bin ein Kerl, da setzt man voraus, dass man es macht. An wen denkst du denn dabei?"

"Das willst du nicht wissen. Erzähl ich dir vielleicht irgendwann anders."

"Wie du möchtest."

Sich zugrinsend und kuschelnd sahen sie den Film zu Ende und als er dann schließlich vorbei war, standen sie auf, räumten alles weg und schauten auf die Uhr.

"Es ist schon 18 Uhr. In einer Stunde wollte meine Mutter kommen."

"Ich möchte solange es geht bei dir bleiben."

"Da fällt mir was ein. Wir haben noch gar keine Fotos voneinander. Ich brauch von dir unbedingt welche, mindestens eins."

Die fiel diese Sache auch erst jetzt ein.

"Ich möchte aber auch welche, wo wir zusammen drauf sind. Ich könnt schnell Shinya anrufen, der kann ganz gut fotografieren."

"Ja, da ist das Telefon."

Julia führte ihn zum Haustelefon und Die gab schnell die Nummer ein und überredete Shinya schnell, zu Julia zu fahren. Sie hatten ausgemacht, dass auch Kaoru mitkommen sollte, weil er Julia noch mal näher sehen wollte. Die war der Meinung, dass er das morgen auch noch könne, aber Kaoru war halt ein Sturkopf.

Nach einer viertel Stunde haben die beiden Bandmembers den Minibus in der Nebenstraße eingeparkt, die von Die ausreichend beschrieben wurde. In Julias Haus angekommen, waren auch sie erst einmal über die Größe erstaunt, aber dann begrüßten sie Julia und Die, der inzwischen auch wieder vollbekleidet war. Shinya entführte Julia darauf ins Badezimmer, wo sie von ihm zurechtgemacht wurde. Auf Dies und Julias Wunsch sollte sie aber nicht so viel Make-up bekommen, und so fühlte sich Shinya nachher ziemlich unterfordert und tupfte Julia nur hie und da etwas Schminke drauf.

Dieses Unbehagen von Shinya verflog jedoch gleich wieder, als er die Digitalkamera in die Hand gedrückt bekommen hat. Julia und Die stellten sich an eine weiße Raufasertapete im Flur, die mit dem richtigen Licht beschienen wurde. Shinya gab ihnen verständlich Befehle und fand es auch witzig, dass er mal Die herumkommandieren konnte und der sich wegen Julia sicher nicht verteidigen wollte. Doch Die nahm sich für den Abend vor ihn ordentlich zu nerven oder ihn in der Nacht vom Einschlafen abzuhalten oder ihm einen kleinen Streich zu spielen. Irgendwas findet er immer und Shinya ist das im Hintergedanken wohl auch schon etwas klar geworden.

Als die Fotos mit Die, Julia und beide zusammen fertig waren, gesellte sich Kaoru zu ihnen und wollte mit den beiden auch fotografiert werden. Also tat Shinya es, aber dann mussten sich alle Members ranhalten, weil Julias Mutter in wenigen Sekunden da sein sollte. Sie hatten die Fotos am Computer formatiert und in Farbe auf Fotodruckpapier ausgedruckt. Shinya verabschiedete sich auch schon mit einem Küsschen auf der Wange von Julia und Kaoru mit einem "ja ne" und einem Kinnkrauler. Die knuddelte seine Julia noch mal richtig durch und gab ihr einen kurzen extremfeuchten Schmatzer.

Als alle das Haus verlassen hatten, lief Julia mit ihren Fotos von Die und ihr nach oben, schnippelte sie aus und setzte sie alle in schöne Fotorahmen, die das Design von einem Strand haben und an der Seite wurden kleine Muscheln und Seesterne geklebt. Sie überlegte sich aber, dass sie die Bilder erst nach Dies Heimkehr nach Japan aufstellen wollte. Bei diesem Gedanken wurde sie wieder traurig und ihre Fantasie malte ihr wieder hässliche Momente auf.

//Oh Julia, das wird nicht passieren! Die ist so lieb und er wird dich sicher nicht

verletzen!//, dachte sie und schüttelte dabei stark mit dem Kopf, um die bösen Gedanken aus diesem zu vertreiben. Klappte zwar nicht ganz, aber zum Schluss half das Klopfen der Mutter an der Tür nach. Sie öffnete und ihre Mutter sah sie lieb an.

"Julia, willst du essen? Ich habe dir was Chinesisches mitgebracht und einen Kalender für 2006.", sagte sie und drückte ihrer Tochter den eingerollten Kalender in die Hand. Sie freute sich, weil sie seit 2003 diese Kalender sammelte und immer nebeneinander aufhing. Dankbar blickend sprach sie zu ihrer Mutter:

"Ja, danke Mum. Ich komme gleich."

"Gut, Kind."

Die Mutter ging wieder die Treppe hinunter und Julia legte schnell den Kalender vorsichtig beiseite.

Dann folgte sie der Mutter in die Küche, wo sie ihrer Tochter neben ihrer Pappschachtel schon Stäbchen hingelegt hatte. Julia setzte sich hin und aß mit großem Appetit. Die Mutter setzte sich ihr gegenüber und sah sie mit einem etwas bohrenden Blick an, den Julia zwar bemerkte, aber ignorierte. Irgendwann sprach die Mutter.

"Hast du jetzt eigentlich einen Freund?"

Julia fing an zu husten, weil sie sich verschluckt hatte. Es dauerte etwas, bis es weg war, doch dann sah sie ihre Mutter unsicher an. Was sollte sie ihr sagen? Dass sie mit einem 30-jährigen zusammen ist? Julia entschloss sich ihr die Wahrheit zu sagen, weil wenn sie vielleicht mal nach Japan wollte, um möglicherweise Die zu besuchen, würde ihre Mutter auch so draufkommen.

"Also, na ja... eigentlich ja..."

"Kenne ich ihn?"

"Nein, nicht dass ich wüsste."

"Ich nehme an, es ist der Mann, der dich immer ausführt seit einer Woche oder?"

"... jaa, bist du böse?"

"Nein, du bist 17 und deine Hormone sprießen nun mal, außerdem weißt du ja, dass ich nichts gegen deine Liebschaften habe, im Gegenteil. Ich finde das gut, weil es ist für ein Mädchen in deinem Alter doch schon ungewöhnlich noch keinen Freund zu haben... noch nicht mal geküsst zu haben."

"... ja, Mum.", quetschte Julia mit einem Grinsen aus sich raus und fand es leicht peinlich, mit ihr über diese vergeblichen Aufklärungsversuche zu reden, "Ähm, darf er eigentlich auch hierher kommen?"

"Ich denke, dass er das schon war. Mach das nächste Mal den Computer aus."

"AH, du hast dir die Bilder angesehen!? Verflucht!"

"Beruhig dich, der Rothaarige ist dein Freund, nicht? Ich finde den ganz niedlich und ihr gebt ein hübsches Bild zusammen ab. Meine ich ernst. Wer ist denn der andere, der mit den dunklen Haaren und dem Kinnbart?"

"Das war Kaoru, ein Freund von Die. Und Shinya war der, der uns fotografiert hat."

"Dein Freund heißt ,Stirb'?"

"Nein, eigentlich heißt er Daisuke, aber sein Spitzname ist halt Die, hat nichts mit der englischen Bedeutung zu tun."

"Oh, ach so. Wohnt er denn hier?"

"... nein, leider nicht. Er wohnt in Japan und muss Donnerstag auch mit den anderen auch wieder dahin fliegen."

"Was? Nur noch so wenig Zeit?"

"Ja, deswegen wollte ich mit ihnen morgen auch in die Disco bis 24 Uhr und da Ferien

sind, dachte ich mir, dass du nichts dagegen hättest."

"Och, Kind. Natürlich darfst du hin. Wenn er will, kann er auch hier übernachten. Die Zeit muss mit ihm doch noch ausgekostet werden. Kannst du ihn mir denn vielleicht noch vorstellen?"

"Nur vielleicht. Ich weiß noch gar nicht, ob wir uns irgendwo treffen."

"Sag ihm, dass ich ihm nichts tun werde. Ich war auch mal jung, ach das bin ich immer noch *lach*, aber ich wollte mit 15 unbedingt, dass mein Freund bei mir schläft, doch meine Eltern haben ihn geradezu weggeekelt. Also, ich verstehe dich, aber... verhütet wird, verstanden?"

"MUM! Ich mach nichts mit ihm, keine Sorge!", schrie Julia erschrocken und aufgelöst.

"Na ja, Hauptsache du bist nachher nicht schwanger oder hast AIDS."

"Da passiert schon nichts."

"OK... iss auf, Kind.", lächelte ihre Mutter und mit einem abschätzenden Blick zu ihr aß Julia weiter.